

Protokoll 09.07.2018

Sitzungsleitung: Matthias Lehne

Protokollführung: Konstantin Henß, Josefine Went

Anwesende: Matthias Lehne, Konstantin Henß, Garrit Morrin, Hanna Grohmann, Nora Kellner, Bruno Felgentreu, Josefine Went, Daniel Frey, Lukas Schmitz, Leonard Heimel, Lisa- Marleen Kölle, Nicole Flechs, Paul Pellehn

Entschuldigte:

Unentschuldigte: Lorenz Czapowski, Alexandros Kyriakou, Jonas Hauswald, Clemens Weichert, Jessica- Marie Richter, Franz Schikowski

ruhende Mandate: Anica Kraft, Karolin Tschardtke, Laura Heinecke

Gäste: Jonas Steidle

Sitzungsbeginn: 18:30

Sitzungsende: xx:xx

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Protokolle und Berichte
3. Stuko
4. Stura-Antrag zu Fachschaften
5. ESE
6. Bruno-Haas-Vorfall
7. Sonstiges

1. Begrüßung

Die Sitzungsleitung begrüßt die Anwesenden. Mit 13 von 21 stimmberechtigten Mitgliedern ist der Fachschaftsrat beschlussfähig.

2. Protokolle und Berichte

Das Protokoll vom 02.07.18

Bruno bringt an, dass bei dem Protokoll noch einige Dinge geändert werden müssten. Das Protokoll wird vertagt.

Das Protokoll vom 25.06.18

Hier fehlt noch der Stura Bericht, weswegen auch dieses Protokoll vertagt wird.

Bruno berichtet vom Institutsrat Politik:

Neuer Werkvertrag mit Christoph Meißelbach wurde abgeschlossen. Er ist jetzt weiterhin Administrator der Institutsseite auf der TU Webseite.

Das Institut für Geschichte kann sich vorstellen bei der BA Reform unsere mit den Soziologen verhandelte Lösung zu unterstützen (das wäre der 1-Fach BA mit 55 AQUA).

Alle sammeln sich hinter dieser Lösung mit dem zusätzlichen Angebot eines 1-Fach Bachelors. Ein ASK wird einberufen um die Details zu klären.

Mündliche Prüfungen für Lehramtsstudenten sollen nur noch fachwissenschaftlich sein (hier nochmal den aktuellen Stand ermitteln).

Strategiepapier wurde von Anja Besand vorgestellt. Es sollen Punkte zu mehr Internationalisierung und e-Learning eingebracht werden. --> Verweist auf Nora, die sich gerne dafür engagieren sollte, dass das durchgesetzt wird.

Garrit hat die Regelung bei ihm in der ASK mit den AQUA-Punkten nicht mitbekommen. Bruno sagt, dass anscheinend die Soziologen und Politikwissenschaftler die gleiche Ausgestaltung haben würden. Lukas klärt auf, dass die Verteilung der AQUA-Punkten noch nicht konkret festgelegt ist. Entweder 90/70 Gewichtung im Zweifach-Bachelor oder Einfach-Bachelor 125 --> 55 AQUA
Garrit erklärt, dass die Frage wäre, wie man die vielen AQUA-Punkte unterbringt, es ergäbe organisatorische Probleme, erwähnt dass es eine Idee gäbe etwas "freies" dazu zu machen.
Zusammenfassung: Ausgestaltung der 55 AQUA-Punkte muss noch besprochen werden, aber dass die Zahl bleibt, dafür sind alle. Garrit stellt erneut (!) fest, dass alles schwierig durchzusetzen ist. Sie besprechen detailreich die verschiedenen KOMplikationen was die neuen regelungen in den Studienordnungen, gerade in der Politikwissenschaft.
Man weiß einfach noch nicht genau, wie die Reform sich auf die Studierenden-Zahl auswirken wird.

Lukas sagt, dass es wichtig sei, dass immer mehr Institute sich dafür aussprechen, die zwei-Rahmen-Möglichkeit zu realisieren. Die Details müssten aber noch besprochen werden. Teilweise ist es weniger Aufwand, da die Studiengänge ohnehin nach Modulen organisiert seien.

Garrit findet es wichtig, dass PoWis und Sozis sich erneut absprechen, weil es danach klingt, dass es kleine Missverständnisse gab. Vielleicht könnte man beide ASKs am selben Termin macht oder man löst das Problem der Misskommunikation anders. Garrit ist es egal, wie das ganze geregelt wird. Die nächste StuKo ist schon Mittwoch (14 Uhr), wir sollten es also sehr schnell regeln.
Lukas findet es wichtig, dass in der StuKo die beiden geschlossen auftreten.
Vorschlag: 13 Uhr Büro am Mittwoch davor.

3. Stuko

Problematik, dass keine Gremiensemester für Tätigkeiten genehmigt werden, die unterhalb der Stuko/Fakultät angesiedelt sind

Überlegung, aus einer Stuko für alle Studiengänge für jeden Studiengang eine Stuko zu schaffen, weil rechtlich schwierig (Initiative auf Anfrage vom Stura)

Jonas hält wenig von dem Vorschlag Konstantins. Er merkt an, dass nicht alle Arbeiten in den Gremien den gleichen Aufwand haben. Er sieht eine größere Berechtigung für die Mitglieder des FSR. Er ist der Meinung, dass das Gremiensemester für den Zeitaufwand genehmigt wird. In einer Fachstudienkommission beispielsweise kommt man nicht auf rund 10 Stunden die Woche, die aufgewandt werden müssen.

Lukas sieht es als kritisch, weil so kein Anreiz da wäre, sich in anderen Gremien zu engagieren.

Jonas sieht nicht, dass dies der einzige Grund für Engagement in der Hochschulpolitik

Er verweist auf den Sinn des Gremiensemesters: Den Ausgleich der Zeit, die dabei "draufgeht", wenn man sich innerhalb eines Gremiums engagiert. Lukas merkt an, dass man sich auch immer die Zeit und Arbeit machen kann, wenn man das möchte.

Konsti weiß nicht, ob es einen Unterschied zwischen dem GS gibt für das Bafög-Amt und dem GS weswegen du dich ein Semester zurückstufen lassen kannst. Es geht ihm auch darum, dass nicht klar kommuniziert wird, für welche Gremien man GS bekommt und für welche nicht. Das Beispiel des Herren X zeigt, dass dieser sich in drei verschiedenen Gremien beteiligt hat - aber kein GS angerechnet bekommt.

Idee: Leute von den Ausschüssen in die StuKo.

Jonas räumt ein, dass man einen Nachweis beantragen könnte, wie viel Zeit investiert wird. Die Ausschüsse seien aber "Arbeitsgruppen", die nicht abstimmungsberechtigt seien. Darin wären nur Leute, denen die Arbeit wichtig ist.

Konstantin sagt, dass es bei den Institutsräten das gleiche sei.

Garrit merkt an, dass eben die Ausschüsse gerade darauf reagieren, dass im Sächsischen Hochschulgesetz festgelegt ist, dass eigentlich jeder Studiengang eine eigene StuKo braucht. Die Ausschüsse würden laut Jonas nur "zuarbeiten".

Garrit sagt, dass die paritätische Besetzung das Problem mit dem ASK lösen würde, was zwar rechtlich passen würde, aber nur eine pragmatische Lösung sei.

Jonas stimmt ihm zu, aber das Problem sei, dass der jeweilige Verantwortliche (Biewald) jedem einzelnen Ausschuss vorsitzen müsste, was nicht funktioniert.

Garrit fragt nach, wie die getrennte Protokollführung gemeint ist. Garrit ist dafür, dass man in den ASKs GS anrechnen lässt.

Matthias fasst zusammen: Konsti würde gerne rechtlich dementieren, dass **nur** die jeweiligen Studierenden abstimmen dürfen, die von dem Studiengang betroffen sind. Das sei auch regelkonform. Aber es würde an daran liegen, dass die Leute sich dessen nicht bewusst wären.

Zweite Dimension wäre, dass man alle Ausschüsse so lässt und daraus StuKos macht.

oder weniger Leute in die Ausschüsse entsenden und die StuKo auffüllen

oder Gremiensemester, er verweist darauf, dass es im letzten Jahr eine Person gab, der ein GS angerechnet worden ist - gleiches Recht für alle.

Matthias möchte nach einem Meinungsbild fragen,

Jonas fragt zu Konstis dritten Möglichkeit (s.o.) nach, wie man die StuKo auffüllen könnte.

Konstantin sagt, dass es irrelevant ist, was er selbst davon hält. Er würde mit Jonas übereinstimmen, dass es nicht möglich wäre. (Zu jedem weiteren Studierendenvertreter müsste ein weiterer Lehrender dazu kommen)

--> Einzige realistische Möglichkeit wäre, die Gremiensemester-Idee zu realisieren.

Er will den Anreiz schaffen.

Jonas zweifelt an, dass es die Möglichkeit gäbe aufzustocken. Vielleicht könnte man es hinbekommen, StuGaKos mit GS zu "belohnen", bei anderen Gremien wäre es nahezu unmöglich.

Konstantin fragt, ob wir überhaupt die Ausschüsse rechtlich angreifen wollen. Er verweist auf Theas Aussagen in der letzten Woche. Es sei auch wichtig, dass für die nächsten Jahre gesichert wird, dass die Ausschüsse weiterhin besetzt werden. Deswegen sollte man die Ausschüsse rechtlich "aufmotzen".

Bruno stimmt Konsti zu, er spricht aus Erfahrung der heutigen Sitzung.

Es stellt sich die Frage ob die Diskussion darüber ist, ob man die Arbeit mit Gremiensemester entlohnt, oder ob es eigentlich mehr um die korrekte Besetzung der Ausschüsse geht.

Garrit hat den betreffenden Ausschnitt im Gesetz gefunden. --> 50/50 Gesetzesänderung
Plenum stellt fest, dass nicht automatisch die StuGaKos in den Ausschüssen sitzen.

Bruno schlägt vor die Diskussion zu splitten: **Gremiensemester und Besetzung**

Jonas meint, dass man nur versuchen könnte die Ausschüsse ein bisschen zu institutionalisieren, das wäre aber auch schwierig und es wäre unmöglich, die Ausschüsse auf eine Stufe zu stellen mit anderen Gremien in der Hochschulpolitik.

Garrit merkt nochmal an, dass man es bei der Studiengangsreform gut sehen konnte, dass es schwierig war, dass alle für alle mitbestimmen - Beispiel Politikwissenschaft.

Lukas sagt, dass es gar nicht der Anspruch ist, die Ausschüsse auf die Stufe der anderen zu stellen. Ihm ist das Problem mit dem Anreiz wichtiger, denn auch in den ASKs sollten Studierende sitzen. Er möchte niemanden gegeneinander ausspielen. Er möchte gern einen bestimmten zeitlichen Mindestaufwand festlegen, wenn man nämlich nur die Posten wertschätzen würde, die festgeschrieben sind, wird das schwierig.

Bruno meint, man müsste keine Gesetzesänderung vornehmen, es sollte reichen, wenn man das in der Ordnung der TU ändert.

Man könnte die Diskussion auch auf den AQUA-Bereich ausweiten und weniger GS besprechen sollte. Jonas widerspricht vehement, es glaubt nicht an AQUA-Punkte aus der Hand des FSR.

Garrti merkt an das die AQUA-Punkte nicht vom FSR vergeben werden, sondern das Prüfungsamt diese prüft und dann vergibt.

Garrit ist es wichtig, dass das Problem sonst bleibt, dass uns Leute fehlen, gerade bei Studiengängen wie Kunstgeschichte etc. die wir in die jeweiligen Ausschüsse entsenden können. Er möchte einen Kompromiss als informelle Absprache haben, keine Änderung der Gesetzeslage etc. (rechtliche Grauzone)

Jonas bemerkt, dass Gremiensemester vom Imma-Amt bearbeitet werden, da wäre die Kommunikation einer informellen Absprache eher schwierig. Also sei vielleicht die Idee mit den AQUA-Punkten, das was am ehesten zu realisieren wäre.

Garrit schlägt vor, erst hochzupokern und dann vielleicht den Kompromiss über die AQUA-Punkte machen zu können.

Jonas findet es wichtig, dass man die Anfrage akkurat stellt, und das nicht versucht über Rumlabern hinzubekommen, die Verantwortlichen hätten schlichtweg keine Lust.

Frage von Garrit: Bekommen StuGaKos AQUA-Punkte? Plenum: Nein.

Die ESE-Helfer bekommen im Büro bei einem vorherfestgelegten Date mit Konsti auf einem tollen Zetteln unbenotete (!) AQUA-Punkte. Das prüfungsamt prüft das dann.

Garrit stellt fest, dass man also zwischen dem AQUA-Beauftragter und dem Prüfungsamt die Absprache machen müsste.

Jonas möchte vermeiden, dass die Diskussion über die AQUA-Punkte nicht angefangen werden sollte, falls sonst die ESE-Helfenden darunter leiden könnten. Only God knows why.

Bruno findet es wichtig, dass man zuerst auf informeller Basis versucht das zu lösen, bevor das im Plenum passiert.

Matthias schlägt vor, dass der Bereich HoPo sich intern darum kümmert, Optionen rausarbeitet.

Garrit findet es wichtig, das von den GS abzuspalten. Denn schließlich seien die Leute aus dem StuRa auf den FSR Phil zugekommen um die Sache zu klären.

Jonas erwähnt, dass er der Meinung ist, der Stura sei nur auf Konfrontation aus, und meistens nur versucht, alle anderen Gremien zu kritisieren, auf die Nachfrage Garrits ob man nicht noch einmal mit dem Stura reden solle

Bruno würde es nicht gut finden, das auf zwei Ebene zu klären, er würde lieber zuerst rausfinden, was die Präferenzen der anderen Beteiligten sind und dann erst anfangen reell einen Vorschlag zu unterbreiten.

Jonas verabschiedet sich.

Matthias verweist nochmal auf seinen Vorschlag das bereichsintern zu lösen.

Konsti verweist darauf, dass es auch im letzten Fall nicht besonders sinnvoll war, sich auf den Stura zu stützen. Man könnte darauf plädieren, dass die studentische Beteiligung ohnehin sehr gering sei und die Uni keinen Verlust mit Gremiensemester-Verteilung hätte.

Lukas findet die Beschneidung doof. Von Engagement.

Bruno beendet die Diskussion recht charmant. **Das Thema wird vertagt in den Bereich der Hochschulpolitik.**

4. StuRa-Antrag zur Festlegung der Studiengänge zu den FSREN

Matthias erklärt, dass man versucht durch eine Tabelle rauszufinden, wer was wo und warum studiert.

5. Erstsemesterwoche

- Anfrage von AISEC im facebook-postfach

Will der FSR Werbung machen? Konsti findet AISEC nicht besonders grandios.

Und es wäre wichtiger, dass der FSR Phil von allen Erstis hart gefeiert werden sollte. Nicht komische Wiwis, die weniger cool sind. Es lebe der Selbstzweck.

Bruno findet es auch gut, wenn AISEC in die Ersti-Tüten ihren Shizzle reintun dürfen, aber keinen Info-Stand am Spieleabend etc.

Lukas findet es wichtig, auch an andere Gruppen zu kommunizieren, dass wir für sie gerne Werbung machen. Hanna widerspricht ihm.

Konsti erzählt, dass der FSR im letzten Jahr sogar überlegt hatte einfach keine Werbung in die Tüten zu tun. Die Diskussion ist angeregt. Lukas findet es wichtig festzustellen, ob die Tüte dafür da ist, zu informieren oder eben nicht.

Konstantin lässt uns alle seine wahnsinnig große Erfahrung spüren und redet erneut vom letzten Jahr - da ging es um Religion. Er möchte die Diskussion sachlich halten.

Bruno hat eine Idee: Wir entlasten die Packer. Wir sind nachhaltig. Wir tun die Broschüre vom Stura rein, wo alle Hochschulgruppen drin sind.

Konsti verweist auf das "Phil-leicht"-Heft. Er hätte einen FA gestellt, dass man das nochmal druckt. Alle wissen nicht so genau was eigentlich was ist.

Bereich Erst-Tüten wird sich darum kümmern.

VERWEIS: KOMMT ALLE NÄCHSTE WOCHE, WEIL DER FA DURCH MUSS!

- SpraLiKuWis

Anfrage von der letzten Woche. Hanna tritt mit ihnen in Kontakt.

Bruno merkt an, dass bei schlecht besuchten Veranstaltungen diese zusammen mit den Spralikuwis gemachten werden könnten.

Das Plenum entscheidet einstimmig, dass Hanna die Email schreiben soll.

6. Bruno-Haas-Vorfall

Garrit sagt, dass das Problem gelöst worden ist. Die Diskussion war sachlich und gut. Wir wollen abwarten, wie die Gespräche laufen.

Konsti fragt, ob jemand weiß, ob sich bereits Leute bei Nelly gemeldet hätten. Bis jetzt nicht.

7. Sonstiges

- Semesterbeitrag steigt

Preis für gendersensible Lehre steht an, wir können Vorschläge machen
(Mail im 1&1 Postfach)
Kupfer und Rudl sind vorgeschlagen.
Es gibt witzge Spekulationen

Nächste Sitzung: 16.07.2018

Sitzungsleitung: x

Protokollführung: x

Abkürzungsverzeichnis

FakRat - Fakultätsrat
FSK - Fachstudienkommission
FSO - Fachschaftsordnung
FSR - Fachschaftsrat
IfK - Institut für Kommunikationswissenschaft
IfS - Institut für Soziologie
IR - Institutsrat
KoWi - Kommunikationswissenschaft
KVV - Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
MeFo/MePra - Medienforschung/Medienpraxis
MuWi - Musikwissenschaft
PoWi - Politikwissenschaft
StuRa - Studentenrat